

Betreff: Fwd: GEJ.08_155: Die Essäer klagen dem Herrn ihre Not

Von: Silvia Ohse <info@adwords-texter.de>

Datum: 09.09.2012 11:28

An: Silvia Ohse <info@adwords-texter.de>

----- Original-Nachricht -----

Betreff:GEJ.08_155: Die Essäer klagen dem Herrn ihre Not

Datum:Sun, 9 Sep 2012 02:00:41 -0400 (EDT)

Von:GerdFredMueller@aol.com

An:OffenbarungenZdW@yahoogroups.de

Kopie (CC):info@adwords-texter.de

Liebe Liste,

Jesus hat die Römer, die ER mit Seiner Kraft (der Kraft Gottes) begnadet hat, ausführlich darüber unterrichtet, wie sie mit dieser großen Gnade, die sich nicht nur auf das Heilen Kranker durch Handauflegen bezieht, umgehen sollen. Wird einem Menschen göttliche Kraft gegeben (die Erteilung des Geistes Jesu zu Pfingsten ist ein solches Ereignis), dann kann diese Kraft auf alles angewendet werden, was der Mensch in Liebe für Mitmenschen tut. Deshalb ist jeglicher Missbrauch dieser Kraft zu vermeiden. Das ist nur möglich, wenn der demütige Mensch, der diese Gottes-Kraft erhalten hat, sich immer mit Jesus abstimmt - Gottes Einwilligung einholt. Das ist leicht möglich, denn Gott der Herr - es ist Jesus - ist immer erreichbar (ER ist immer zuhause). Wenn ein Mensch sagt, dass er Gott nicht erreicht hat, dann liegt es nicht an Gott.

Hierüber wurde im Kapitel 154 von Jesus alles Nötige gesagt und nun erscheinen drei Essäer vor Jesus, die als Zauberkünstler und auch als Heiler kranker Menschen, ja sogar als Erwecker gestorbener Menschen auftreten. Sie haben nun ein großes Problem mit ihren erlogenen und irreführenden Heilkünsten. Siehe hierzu das hier eingefügte Kapitel 155 aus dem 8. Band von "Das große Evangelium Johannes".

Über das Wirken der Essäer in der Gesellschaft des damaligen Judäa wird vieles im Werk der Neuoffenbarung von Jesus durch Lorber (insbes. dem GEJ) berichtet. Im Portal www.JesusistGott.de steht unter "Freunde der Neuoffenbarung", Abschnitt "Müller" ein Beitrag "Die Essäer", der einen Überblick geben kann.

[GEJ.08_155,01] Wir betrachteten nun ganz ruhig und wie gewöhnlich die mannigfachen Szenen des Morgens; mehrere Jünger aber besprachen sich über die Wundertatsgaben (die Gnade mit Gottes Kraft Wunder zu wirken; z.B. Heilungen durch Handauflegen) **an die zehn Römer und beneideten sie heimlich darum.**

[GEJ.08_155,02] Währenddem aber brachte ein Diener des Lazarus eben auch schon die drei aus Jerusalem angekommenen Essäer zu Mir auf den Hügel, stellte sie zuerst dem Lazarus vor, und dieser brachte sie dann erst vor Mich hin.

[GEJ.08_155,03] Ich fragte sie sogleich, was da ihr Anliegen wäre, damit sie sich vor Zeugen desselben äußern konnten; denn Ich wußte für Mich sicher (mit Sicherheit) **schon lange, warum sie Mich gesucht hatten, und warum sie zu Mir nun gekommen waren.**

[GEJ.08_155,04] Da verneigten sich alle drei tief vor Mir, und einer sagte: „Herr und Meister, vor mehreren Monden (Monaten) **Zeit waren Abgesandte von uns auch zu Dir gekommen und hatten von Dir Weisungen überkommen, wie wir in unserem nun in allgemeinem und großem Ansehen stehenden Institute** (die Essäer betreiben eine Lehranstalt) **uns auf dem Wege der alleinigen Wahrheit wirkend verhalten sollen, ansonst wir in Kürze der Zeiten erleben würden, daß alles Unheil über uns hereinbrechen werde. Wir taten das denn auch also, wie es uns die etlichen zurückgekehrten Abgesandten als Deinen Willen eindringlich bekanntgemacht haben, und wirkten seitdem auch nicht ein falsches Wunder mehr, indem uns die Abgesandten von Dir aus die volle Zusicherung gaben, daß wir, so wir selbst genau nach Deiner Lehre zu leben und zu handeln anfangen und ernstlichst dabei verbleiben würden, in Deinem Namen, wo es nötig sein wird, schon ohnehin die größten und wahrsten Zeichen werden zu bewerkstelligen imstande sein.**

Jesus hat von den Essäern gefordert, dass sie ihre irreführenden Heilertätigkeiten einzustellen (stoppen), denn sie beruhen auf Lug und Trug. Diese drei Essäer berichten nun, dass das von Jesus Erbetene eingehalten wird:

trügerische Heilungen finden nicht mehr statt und sie würden nun **"ganz auf dem Weg der alleinigen Wahrheit"** sich verhalten.

Wenn sie - die Essäer - ganz nach der Lehre Jesu leben und gegenüber den Mitmenschen auch immer nach der Lehre Jesu handeln - so hat ER (Jesus) ihnen gesagt - können sie **"... die größten und wahrsten Zeichen (Wunder) bewerkstelligen"**.

Diese neue, wahre Wundertätigkeit mit Gottes Beistand wurde ihnen zugesagt, aber es ist bisher nicht eingetreten. Deshalb sind die Essäer mit ihrem Heiler-Institut in große Bedrängnis geraten, denn es widerspricht ganz der Lehre Jesu.

[GEJ.08_155,05] Aber wir sind nun dadurch in eine vielseitige wahre Not versunken und wissen uns nicht zu raten und noch weniger zu helfen; denn erstens kommen nun Tag für Tag aus allen Gegenden der Erde allerlei Menschen, und viele bringen uns eine Menge verstorbener Kinder zum Wiederbeleben und heulen und klagen ganz entsetzlich, so wir die Kinder zur Wiederbelebung nicht annehmen, wofür sie uns mit Gold, Silber, Edelsteinen und Perlen nahezu überschütten wollen. Alle noch so guten Gründe, die wir ihnen darstellen, warum wir derart Wunder nicht mehr wirken dürfen und wollen, bleiben fruchtlos, und wir sind unserer Ruhe und Sicherheit wegen genötigt, die toten Kinder zu übernehmen, deren wir nun seit vier Monden (Monaten) Zeit wenigstens bei fünfhundert zählen.

Die Essäer haben durch Lug und Trug der Bevölkerung glaubhaft gemacht (belogen), dass sie in ihrem Heiler-Institut tote Kinder wieder zum Leben erwecken können. Dahinter steckten üble Machenschaften: Kinder im Alter verstorbener Kinder werden nach einer Übergangszeit an die Eltern deren verstorbener Kinder gegeben (ausgetauscht, unterschoben). Um das glaubhaft zu tun, wurde ein raffiniertes System der Verschleierung aufgebaut: hierüber wird im "Das große Evangelium Johannes" berichtet (siehe den oben genannten Beitrag in www.JesusistGott.de).

Da die Essäer gegenüber Jesus eingewilligt haben, derartige Lug-und-Trug-Wunder nicht mehr zu begehen, wissen sie nicht, wie sie mit den Eltern umgehen sollen, die ihnen ihre toten Kinder in das Heiler-Institut gebracht haben und auf ihre vermeintlich "erweckten" Kinder noch warten und die Essäer deshalb unter Druck setzen. Es handelt sich um ca. 500 solcher Fälle, die nicht gelöst werden können, weil die Heiler-Betrügereien der Essäer eingestellt sind.

[GEJ.08_155,06] Bis wir nach unserer alten Art diese Kinder von verschiedenem Alter wieder beleben werden, werden wohl mehrere Jahre erforderlich sein, besonders so noch wöchentlich eins und oft zwei bis drei dazukommen. Wir versuchten wohl, in Deinem Namen diese Toten wieder ins Leben zurückzurufen; aber es geschah kein Wunder, und wir mußten für diesmal wieder zu unserer alten Art zurückkehren.

Die Essäer können ihr selbst verursachtes Problem nur scheinbar lösen, wenn sie wieder in die bekannte Art des Lug-und-Trug-Systems zurückkehren. Sie möchten gute Lösungen für die Eltern der verstorbenen Kinder, aber im Sinne der von Jesus gemachten Aussage können sie nicht heilen, keine Toten zum Leben erwecken; sie haben diese Fähigkeit nicht bekommen.

[GEJ.08_155,07] Das ist nun, wie bemerkt, der erste Grad unserer Not; der zweite und noch ärgere aber besteht darin, daß wir nun, da wir nach Deiner Lehre zu wirken und zu handeln angefangen haben, viel zu wenig Kinder für den Austausch in unseren Kinderzuchtanstalten mehr besitzen, indem wir sie nach Deinem Worte, als der höchsten Lebenswahrheit zuliebe, samt ihren Müttern und Ammen für eine bessere Bestimmung aus den Anstalten entlassen haben, dafür Sorge tragend, daß sie an der nötigen Versorgung keinen Mangel leiden sollen. Wir gaben den vielen Müttern und Ammen Geld und andere Schätze und entließen sie, indem wir ihnen für solch unser neues Gebaren natürlich einen rechten und für sie begreiflichen Grund mitteilten.

Die zweite vermeintlich Not dieser Essäer besteht darin, dass sie die lebenden Kinder, die an die Stelle der verstorbenen Kinder treten sollen, an die Eltern und Ammen zurückgegeben haben und deshalb nahezu keine Kinder haben, die den Eltern der verstorbenen Kinder (als Ersatz) gegeben werden könnten.

Wer sich ein Betrugssystem aufgebaut hat, der kommt darin um. Siehe zum Vergleich das riesige Betrugssystem der Zocker-Banken, die mit dem Geld anderer ihre riesengroßen Geldwetten zur eigenen Bereicherung betrieben haben. Man nennt diese Banken heute "systemrelevante Banken", weil ganze Volkswirtschaften von diesen Zocker-Geldhäusern abhängig geworden sind. Die "systemrelevante Wirtschaft" ist in die Abhängigkeit ebenfalls "systemrelevanter (sehr großer) Geldgauner" geraten; so sehr ist alles verstickt, dass man diese systemrelevanten Geldhäuser nicht in den Konkurs gehen lassen kann.

Das haben die demokratisch gewählten Politiker der betroffenen Länder zugelassen: es besteht "systemrelevantes Fehlverhalten" auch dieser Regierungen. Banker, Politiker, Profiteure sind "system-korrupt". Griechenland betreffend sind es ca. 500 Familien des Landes, die dieses "Korruptionssystem" aufgebaut haben, betreiben und satt davon leben (in Italien spricht man von Mafia und ihren Clans). Diese Angabe machte ein namhafter griechischer Wirtschaftsprofessor.

Wenn die Bevölkerungen der Länder, die hier stützend tätig sein sollen, wüssten, dass hier mafiose Strukturen am Leben gehalten werden, könnten die Stützungsprogramme nicht aufrecht erhalten werden und die gesamte Wirtschaft würde zusammenbrechen. Kurioserweise wird von "reale Wirtschaft" gesprochen: das Wirtschaften mit Gütern kann nur real sein. Nicht real sind die Zockereien der Banker mit hohen Geldsummen zur Bereicherung durch Provisionen: hier - nicht in der Wirtschaft - gibt es keine reale Grundlage. Für die Geldgauner müssen sanfte Wege gesucht werden, um sie nicht zu schädigen und die "systemrelevanten Geldgauner" können sich in einem von der Politik zugestandenen Zeitgewinn anpassen, um ihre Schäfchen auch in diesem Fall ins Trockene zu bringen. Eine gewünschte Börsenumsatzsteuer kommt deshalb seit Jahren nicht zustande.

Am Ende ist immer der Kleine und der Einflusslose der Dumme. Aber er ist dann der Kluge, wenn er sich mit den Zielsetzungen der Welt und ihrer Wunsch-Erfüller-Gier erst gar nicht befasst, sondern so einfach wie möglich lebt und dabei weiß, dass das wahre Reich - das Reich Gottes - nicht von dieser Welt ist und es sehr unklug wäre, dieser Welt und ihren irren Zielen anzuhängen, die behaftet sind mit großen und quälenden Verstrickungen, vor allem mit Rücksichtslosigkeit gegenüber allen Mitmenschen.

Nur genügsames Leben macht frei. Dabei auch zu wissen, dass die Zielsetzungen für den Menschen gar nicht im Diesseits liegen, sondern in der geistigen Welt, wird alles sogar beglückend. Man hat immer die Wahl: man kann sich mit den Problemen der Welt wie ein Schwamm mit Wasser voll saugen (Radio, Zeitung, TV), oder man geht hinaus in Gottes herrliche Natur und lässt die Schönheit der Schöpfung auf sich wirken. Wo die Bereicherung für die Seele möglich ist, ist sonnenklar; nicht im Weltlichen und schon gar nicht beim Geld.

[GEJ.08_155,08] Das ist geschehen, und zwar auf eine gute Art; aber woher nun in der Kürze in unserer Not andere Kinder hernehmen, und wie dabei dennoch in Deiner Lehre, von deren Wahrheit wir durchdrungen sind, verharren? Herr! Du siehst daraus, wie auch alle Deine Jünger, in welcher großen Verlegenheit wir uns nun befinden! Wie sollen, wie können wir den uns von allen Seiten her drohenden Gefahren entrinnen?

[GEJ.08_155,09] Herr und Meister, wenn Du uns (den Essäer-Heilbetrüger) da nicht auf eine wunderbare Weise hilfst, so gehen wir alle in Kürze zugrunde! Wir haben auch alle die Menschenwiederbelebungs-feste (Feste oder Feiern zur Menschenwiederbelebung) eingestellt und alle die anderen Zaubereien; aber die Menschen kommen dennoch von weit und breit und suchen bei uns Rat und Hilfe. Wenige nur begnügen sich mit der reinen Belehrung, die meisten wollen Taten, wie wir sie früher gewirkt haben, – und das wollen wir nicht, weil wir es uns einmal fest und ernst vorgenommen haben, streng und so rein als möglich nach Deiner Lehre zu leben und zu handeln.

Es ist erstaunlich: diese Essäer wollen wirklich vom alten Lug und Trug aussteigen und ganz nach der Lehre Jesu leben.

[GEJ.08_155,10] Ah, es ist also nun wohl schwer, ein rechter Mensch in der Welt zu sein, wenn man einerseits mit der riesenhaft großen Blindheit der Menschen, die von der Wahrheit auch nicht die blasseste Idee haben, und andererseits bei sich mit der sonnenklarsten und lebendigsten Wahrheit zu tun und wahrhaft zu kämpfen hat! Ich will nichts reden von den materiellen Verlusten, die uns nun bei unserem Streben nach der reinen Wahrheit zuteil werden, denn wir haben des materiellen Vermögens noch zur Übergänge; aber die andern Verlegenheiten, in die wir nun von Tag zu Tag immer mehr und mehr geraten, machen uns nun gänzlich ratlos. Herr und Meister, wir bitten Dich nun inständigst um Rat und um eine wahre Hilfe!"

Nach dieser Rede des Essäers gibt Jesus Seinen Rat zur Bewältigung der weltlich misslichen Lage; siehe das folgende Kapitel 156.

Herzlich
Gerd

E-Mail ist virenfrei.
Von AVG überprüft - www.avg.de

Version: 2012.0.2197 / Virendatenbank: 2437/5256 - Ausgabedatum: 08.09.2012

E-Mail ist virenfrei.

Von AVG überprüft - www.avg.de

Version: 2012.0.2197 / Virendatenbank: 2437/5257 - Ausgabedatum: 08.09.2012